

## „Wir sind wieder da!“

Rösler verspricht FDP Neuanfang in Deutschland

Rostock. Nach der Krise schaltet die FDP mit dem neuen Vorsitzenden Philipp Rösler jetzt auf Angriff – auch in der Koalition. „Das Signal des Aufbruchs ist gesendet ... ab heute kann man mit der FDP wieder rechnen. Wir sind wieder da“, sagte Rösler gestern zum Abschluss des Parteitags in Rostock, der das Ende der Führungs-Ära von Guido Westerwelle vollzog.



heute wird die FDP liefern.“ Die Freidemokraten wollten nicht mehr Ein-Thema-Steuer-Partei sein und sich mehr als bisher um die Alltags-sorgen der Bürger kümmern. Einen radikalen Kursschwenk soll es allerdings nicht geben.

Rösler kündigte eine härtere Gangart gegenüber der Union bei der Inneren Sicherheit an. Bei Steuer-senkungen müsse die Koalition neue Spielräume nutzen. Bei der Energiewende sieht die FDP sich als Stimme der Vernunft. (dpa)

Rösler kündigte eine härtere Gangart gegenüber der Union bei der Inneren Sicherheit an. Bei Steuer-senkungen müsse die Koalition neue Spielräume nutzen. Bei der Energiewende sieht die FDP sich als Stimme der Vernunft. (dpa)

INTERNATIONAL Seite 10

## Fola in der Europa League

Etzella muss absteigen

Luxemburg. Fola Esch hat sich am vorletzten Spieltag in der BGL Ligue im Fußball für den Europapokal qualifiziert. Die Mannschaft von Trainer Jeff Strasser besiegte Wiltz mit 4:0. Die Nordstädter müssen nun das Relegationsspiel gegen Hostert aus der Ehrenpromotion gewinnen, um die Klasse zu halten. Neben Canach steht nach dem 25. Spieltag Etzella als zweiter Absteiger fest. Ettelbrück verlor mit 2:3 gegen den RFCU Lëtzebuerg. Auf eine Europapokalteilnahme dürfen weiterhin Käerjéng, Déifferdeng 03 und Progrès Niederkorn hoffen. Käerjéng verlor mit 0:1 in Péttingen und fiel auf

den dritten Rang zurück. Déifferdeng 03 dagegen leistete sich keinen Ausrutscher und gewann mit 3:0 gegen Hesperingen. Niederkorn siegte mit 2:1 in Grevenmacher. Jeunesse hat nach einem 1:1-Unentschieden in Canach nur noch theoretische Chancen, in der kommenden Saison international zu spielen. Meister F91 Düdelingen setzte sich mit 1:0 bei RM Hamm Benfica durch. Am kommenden Samstag endet die BGL Ligue. In der übernächsten Woche steht noch der Pokalwettbewerb auf dem Programm. (jot)

SPORT Seite 41

## Contador erobert die Spitze

Etappensieg und Gesamtführung beim Giro d'Italia

Catania. Der spanische Top-Favorit Alberto Contador (E/Saxo Bank-SunGard) hat bei der Fahrt zum Ätna die Konkurrenz klar beherrscht und das Rosa Trikot des Gesamtführenden gesichert. Der dreimalige Tour-de-France-Sieger war nach 169 km von Messina auf den Vulkan Ätna im Schlussanstieg nicht zu schlagen und gewann mit drei Sekunden vor José Rujano (VEN/Androni Giocattoli). Die weiteren Favoriten um Vuelta-Sieger Vincenzo Nibali (/Liquigas) kamen mit 50" Rückstand ins Ziel. In der Gesamtwertung liegt Contador nun 59" vor dem Weißrussen

Kanstantsin Sivtsov (HTC-Highroad). Sieben Kilometer vor dem Ziel startete Contador die entscheidende Attacke, der die Mitfavoriten nicht folgen konnten. Knapp zwei Kilometer vor dem Ziel schüttelte Contador dann auch Rujano ab.

Laurent Didier (Saxo Bank-SunGard) büßte 16'27" ein und Ben Gastauer (Ag2r-La Mondiale) verlor gestern knapp 24'. Nach dem heutigen Ruhetag erwartet das Feld morgen auf der zehnten Etappe ein weitgehend flaches Terrain. (LW)

SPORT Seite 49

## Lieber investieren als sparen

Unternehmer im „Luxembourg Business Compass“

Darüber, ob es angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage wichtiger ist, das Wirtschaftswachstum zu stimulieren oder die Staatsverschuldung abzubauen, sind die Wirtschaftsführer in Luxemburg geteilter Meinung. Das geht aus der neuesten Ausgabe des von KPMG und „Luxemburger Wort“ durchgeführten „Luxembourg Business Compass“ hervor. Zwar plädiert eine Mehrheit von 56 Prozent dafür, eher Wachstumsimpulse zu setzen, aber eine starke Minderheit von 43 Prozent hält



einen Abbau der Schulden der öffentlichen Hand für vordringlicher. Die Einführung einer verbindlichen Frauenquote bei der Besetzung von Führungspositionen in Unternehmen lehnen die befragten Entscheidungsträger mit deutlicher Mehrheit ab. Rund drei Viertel der Befragten befürworten es, die Entscheidung, welcher Anteil an Führungspositionen mit Frauen besetzt wird, den einzelnen Unternehmen zu überlassen. (pley)

WIRTSCHAFT Seite 65

# „Loosse mer dës eemol“

Erzbischof Mgr. Fernand Franck stand feierlicher Ponti

VON JEAN-PAUL SCHNEIDER

„Als Eenzel an als Kierch gëtt äis an dëse 14 Deeg eng eemoleg Chance gebueden. Ergräife mer se! Esou wéi d'Kierch aus dem Abendmahls-Sall an d'Welt eran opgebrach ass, esou soll an dëse Wochen d'Kathedral zum Abendmahls-Sall vun der Lëtzebuerger Kierch ginn, wou si sech, mat der Maria, fir d'Gebiet versammelt, fir dann nei beschenkt an d'Welt eran opzebriechen.“ Mit diesem hoffnungsvollen Aufruf beschloss Erzbischof Mgr. Fernand Franck vorgestern Nachmittag während der Eröffnungsandacht der diesjährigen Muttergottesoktave seine tiefsinnige Predigt.

Zu Beginn dieser feierlichen Pontificalandacht waren die Messdiener mit dem Kreuz, Seminaristen, Diakone, Kommunionkinder, Mitglieder der Jungbauern und Jungwinzer sowie der Landjugend Clerf um Amônier Léon Wagener und die Geistlichen um den Erzbischof von Luxemburg zusammen mit dem Gnadenbild in feierlicher Prozession in den von Küster Alain Feltes mit roten Anthurien und weißen Lilien geschmückten Chor gezogen.

Dompfarrer und Oktavprediger Henri Hamus schritt hinter der festlich geschmückten Muttergottesstatue, die kurz zuvor vor dem Haupteingang des Mariendomes aufgestellt gefunden und von Studenten des bischöflichen Konviktes im Beisein ihrer Verantwortlichen an ihren Ehrenplatz getragen wurde. Ein erstes Mal erklangen aus aller Munde die so beliebten Muttergotteslieder: „Wie unsre Väter flehten“ und „Klagt in Leid das arme Herz“.

Diakon Michel Michaely trug die Perikope aus dem Lukas-Evangelium über die Verheißung der Geburt Jesu (Lk 1,26-38) vor.

Als einmalige Chance und Geschenk Gottes auf Fürsprache von Maria hin wertete Mgr. Fernand Franck in seiner Predigt, den Weg während der Muttergottesoktave zu

gehen und die Gunst der Stunde zu ergreifen, eine Kirche für den anderen, eine Kirche für die Welt zu werden, und, gemäß dem diesjährigen Pastoraltheema, die Kirche zu einer Kirche zu machen, die für jedermann offen ist und zuhört, spricht die Institution Kirche zunehmend so zu gestalten, dass sie sich zu einer Kirche für die Menschen im Dienst der Menschen entwickelt.

„E Mënsch, dee fir deen aneren do wëll sinn, muss e prinzipiell offene Mënsch sinn. Déi Offenheet beweist sech am Lauschten op deen aneren (...), wat hie seet, mä och wat hien net ausspricht, wat hien agestanen an onagestanen bedréckt, wat hien erwaart, wat hie brauch. Leschten Enns geet et drëm, deen aneren unzehuelen, esou wéi hien ass, an net wéi mir hie wëllen hunn. Et geet dobäi ëm eng Haltung, déi een anübe muss“, unterstrich Mgr. Fernand Franck und wies auf Maria, Notre-Dame de l'Accueil, hin, die wie ein leuchtender Stern vor uns stehe und uns den Weg aufzeige, wie man diese Haltung einüben kann, damit sie uns in Fleisch und Blut übergeht. Damit werde Maria zu unserer Lehrmeisterin, wie man das Wort Gottes in sein Herz aufnimmt, Ihm, Gott, Eintritt in sein Leben gewährt, auf sein Wort hört und dieses auch im eigenen Leben umsetzt.

Das Ja-Wort Marias zu Gott

„Kuck, ech sinn dem Här seng Mod, et soll mer geschéien, esou wéi s Du et gesot hues.“ Mit diesem Zitat aus dem Lukas-Evangelium bekräftigte der Erzbischof im zweiten Teil seiner Predigt das Ja-Wort Marias zu Gott: „Duerch de Jo vu Maria konnt Gott Mënsch ginn, ee vun äis ginn. A sengem Jong huet Gott Jo zu äis gesot. Dëse Jo vu Gott gëllt fir all Mënschen a fir all Zäiten. Gott ass a bleiwt permanent um Wee zum Mënsch. Dat geschitt duerch d'Kierch, där hir Aufgab et ass, d'Begëinung vu Gott mat dem Mënsch ze erméiglechen.“



In feierlicher Prozession wurde das Gna-

In diesem Sinn rief Mgr. Franck die Gläubigen dazu auf, sich an Maria, dem Urbild der Kirche, zu orientieren und sich für Gott zu öffnen, Jesus Christus Gestalt in sich annehmen zu lassen. Dabei gehe es nicht nur um das gesprochene Ja, sondern vielmehr um das im Alltag gelebte.

Nach der Predigt überbrachten Kommunionkinder dem Erzbischof die Kollekte des Kindermissions-



Erzbischof Mgr. Fernand Franck, umgeben von Diakon Michel Michaely sowie den Geistlichen Michel Majerus, Robert Sibener und Patrick Muller (v.l.n.r.) bei der feierlichen Eröffnungsandacht am Samstag. (FOTOS: GERRY HUBERTY)

„Luxembourg Business Compass“ von KPMG und „Luxemburger Wort“

# Skepsis bei Frauenquote und Rentenreform

Rund die Hälfte der Luxemburger Unternehmen hat das Umsatzniveau von vor der Krise noch nicht wieder erreicht

Trotz der insgesamt positiven Erwartungen sind die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise vielfach noch nicht überwunden. Rund die Hälfte der Unternehmen hat das Umsatzniveau von vor der Krise noch nicht wieder erreicht (49 Prozent), darunter 26 Prozent, die davon ausgehen, dass dies noch (z.T. deutlich) länger als ein Jahr dauern wird. Auf der anderen Seite sieht jedes vierte Unternehmen die eigenen Umsätze von der Krise gar nicht tangiert (25 Prozent), weitere 26 Prozent waren zwar betroffen, haben den Umsatzrückgang aber inzwischen wieder aufgeholt. Das geht aus der neuesten Ausgabe des „Luxembourg Business Compass“ hervor, der von KPMG und Luxemburger Wort zweimal jährlich durchgeführten Vertrauens-Umfrage bei den Entscheidern der Luxemburger Wirtschaft.



Die Umfrage, deren Kernergebnisse am Samstag veröffentlicht worden sind (siehe LW vom 14. Mai) zeigte, dass die Unternehmer zwar wieder optimistischer sind, was die kurzfristige Entwicklung ihrer Geschäftsaussichten anbelangt, dass sie aber nur eine langsame Erholung sehen. Von Euphorie kann nicht die Rede sein. Die differenziertere Ermittlung der Einschätzungen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in Luxemburg mit Hilfe einer 11-stufigen Skala von -5 ('economy will contract very strongly') bis +5 ('economy will grow very strongly') zeigen diesen Befund. Bezogen auf die kommenden 6 Monate erreichen die so gemessenen Erwartungen im Durchschnitt einen Wert von +1,3. Im Mittel rechnen Luxemburger Unternehmer für das nächste halbe Jahr mit einem moderaten Wirtschaftswachstum.

Gegenüber der letzten Messung vom Oktober 2010 ist der Wert damit noch einmal um 0,3 Skaleneinheiten gestiegen. Damit fällt der Anstieg zwar weniger kräftig aus

als von der vorletzten zur letzten Erhebungswelle, der positive Trend bleibt aber ungebrochen.

Im Trendvergleich mit den beiden vorangegangenen Befragungswellen zeigt aber auch dieser Indikator deutlich, dass die Folgen der Krise von den Luxemburger Unternehmen zunehmend überwunden werden.

Von den Unternehmen, deren Umsätze überhaupt berührt waren, haben aktuell 35 Prozent die früheren Umsätze wieder erreicht.

Vor einem Jahr gaben das erst 14 Prozent zu Protokoll. Umgekehrt waren damals 57 Prozent überzeugt, dass es noch länger als ein Jahr dauern wird, bis das alte Umsatzniveau wieder erreicht wird, aktuell gehen davon noch 35 Prozent aus (siehe nebenstehende Grafik). Tendenziell Anstieg der geplanten Budgets in allen Funktionsbereichen - insbesondere mehr Geld für Marketing und Sales, Aus- und Weiterbildung, IT und Neuprodukteinführungen für die kommenden 6 Monate planen die größten Luxemburger Unternehmen vor allem steigende Ausgaben für Marketing und Sales, für die Aus- und Weiterbildung, für Informationstechnik sowie für Neuprodukteinführungen.

Daneben will die Hälfte der Unternehmen auch mehr Geld für Personal ausgeben.

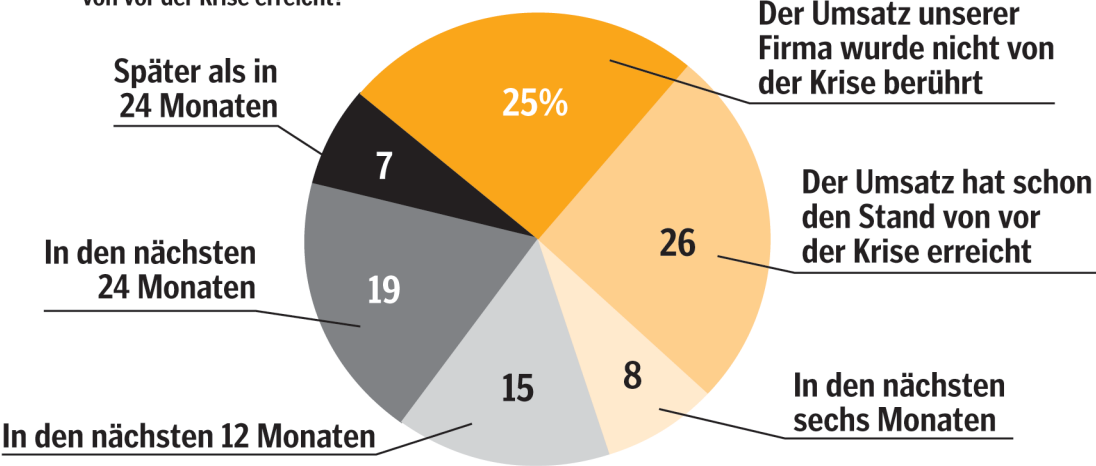
Die Einführung einer verbindlichen Frauenquote bei der Besetzung von Führungspositionen in Unternehmen lehnen die befragten Entscheidungsträger mit deutlicher Mehrheit ab.

Rund drei Viertel der Befragten befürworten es, die Entscheidung, welcher Anteil an Führungspositionen mit Frauen besetzt wird, den einzelnen Unternehmen zu überlassen (74 Prozent). Immerhin 26 Prozent favorisieren eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen auf eine bestimmte Quote, aber keiner der befragten Entscheidungsträger hält eine rechtlich bindende Vorgabe in dieser Frage für eine gute Idee.

Dass die Luxemburger Unternehmer die öffentliche Verwaltung als nicht sehr effizient wahrnehmen, hatte sich bereits in der Erhebung vom Herbst 2009 gezeigt. Damals gaben rund drei

Die meisten Unternehmen, die von der Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen waren, haben den Umsatzrückgang bis heute noch nicht wieder aufgeholt

Frage: „Wann erwarten Sie, dass der Umsatz Ihres Unternehmens wieder den Stand von vor der Krise erreicht?“



Basis: Alle Antwortenden  
Source: Luxembourg Business Compass by KPMG and Luxemburger Wort (Okt. 2010)

© IFD-Allensbach

Viertel der Befragten zu Protokoll, an den Ausgaben für Staat und öffentliche Verwaltung werde noch nicht genug gespart (76 Prozent). Aktuell plädieren sie in hohen Anteilen dafür, die Einstiegsgehälter im öffentlichen Dienst zu senken und ein Evaluationsverfahren einzuführen, mit dem die Leistung von den im öffentlichen Dienst Beschäftigten gemessen werden kann: So stimmen 59 Prozent der Entscheidungsträger der Aussage „Die Einstiegsgehälter für Beschäftigte im öffentlichen Dienst sollten reduziert werden“ „voll und ganz“ zu, weitere 35 Prozent stimmen „eher“ zu. Lediglich 6 Prozent stimmen „eher nicht“ zu und keiner der Befragten lehnt die Aussage „voll und ganz“ ab.

Der Aussage „Es sollte ein Evaluationsverfahren für Beschäftigte im öffentlichen Dienst eingeführt werden“ stimmen 58 Prozent „voll und ganz“ zu, weitere 41 Prozent „eher“.

Die Vorschläge der Minister Di Bartolomeo und Frieden zur Reform des Rentensystems in Luxemburg - eine Kürzung der Rente zukünftiger Bezieher um 15 Prozent, die vermieden werden kann, wenn über die unverändert 40-jährige Pflichtbeitragszeit hinaus drei wei-

tere Jahre gearbeitet wird - stoßen bei den Wirtschaftsführern verbreitet auf Skepsis. Nicht einmal jeder Dritte ist überzeugt, dass diese Maßnahmen das Rentensystem langfristig stabilisieren können (29 Prozent). Die Mehrheit geht davon aus, dass so nur kurzfristig für eine Stabilisierung gesorgt werden kann (58 Prozent), rund jeder Neunte glaubt sogar an eine solche kurzfristige Wirkung nicht (11 Prozent).

Die Wachstumsannahmen, die dem Plan zugrunde liegen, werden von fast jedem zweiten Befragten für zu hoch und nicht erreichbar gehalten (46 Prozent), ein praktisch ebenso großer Anteil hält sie allerdings für realistisch (48 Prozent). Davon, dass die Annahmen zu konservativ seien, das tatsächliche Wachstum höher ausfallen wird, sind jedoch nur ganz wenige Entscheidungsträger überzeugt. (play)

## Avis de sociétés

### Kernel Holding S.A.

société anonyme  
Registered office: 65, boulevard Grande-Duchesse Charlotte  
L-1331 LUXEMBOURG  
R.C.S. Luxembourg B 109 173  
(the «Company»)

#### NOTICE TO THE SHAREHOLDERS

We hereby give you notice of the

#### GENERAL MEETING OF SHAREHOLDERS

to be held on **15 June 2011 at 5 p.m.** at the registered office of the Company with the following agenda:

#### AGENDA

1) Granting of a new authorisation to the board of directors of the Company to issue, from time to time, up to six million nine hundred eighty three thousand five hundred and twenty-five (6 983 525) new shares without indication of nominal value, hence creating an authorised share capital, excluding the current issued share capital, of an amount of one hundred eighty four thousand four hundred and seven US Dollar (USD 184,407) in accordance with the provisions of article 32 of the law of 10 August 1915 regarding commercial companies, as amended. Limitation of the authorisation to a period expiring right after the closing of any public offering of the shares of the corporation, and in any case no later than a term of five (5) years from the date of the publication of the present authorisation in the Luxembourg official gazette (Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations).

Authorisation to the board of directors to issue such new shares without reserving to the existing shareholders any preferential subscription rights.

2) Amendment of paragraphs 6 and 7 of article 5 of the articles of incorporation of the Company, which should read as follows:

“Article 5 (sixth paragraph)

The authorised share capital, excluding the current issued share capital, is fixed at one hundred eighty four thousand four hundred and seven US Dollar (USD 184,407) represented by six million nine hundred eighty three thousand five hundred and twenty-five (6 983 525) shares without nominal value.

(seventh paragraph)

During a period to expire right after the closing of any public offering of the shares of the Company, and in any case no later than a term of five (5) years from the date of publication of such authorisation in the Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations, the board of directors will be and is hereby authorised to issue shares with or without share premium and to grant options to subscribe for shares.”

3) Miscellaneous.

The board of directors

1698772.1

## Geplante Investitionen: Bereiche, in denen Luxemburger Firmen ihre Ausgaben steigern oder verringern wollen

Frage: In welchem der folgenden Bereiche wird Ihre Firma ihre Investitionsausgaben in den nächsten 6 Monaten steigern, oder ggf. verringern?

	Zunahme	Keine Veränderung	Abnahme	keine Antwort
Marketing and sales	62 %	36	1	1
Training	58	34	1	7
Information technology	55	39	4	2
Einführung neuer Dienstleistungen und Produkte	54	40	5	1
Mitarbeiter	50	33	12	5
Marketing	45	54	x	1
Forschung & Entwicklung	34	60	1	5
Erwerb von Neukunden	33	64	2	1
e-commerce	31	62	1	6
Werbung	30	61	6	3
Erweiterung der Fertigungsanlagen	27	68	4	1
Geografische Expansion	25	71	3	1

Basis: Alle Antwortenden  
Quelle: Luxembourg Business Compass by KPMG and Luxemburger Wort (April 2011)

X = kleiner als 0,5 Prozent  
© IFD-Allensbach